



## Doppelt hilft besser

*Beim Engagement von Weidmüller in Tansania ziehen alle an einem Strang*

ten Partner mit etablierten Projektstrukturen an seiner Seite hat, der sich auch um Organisation, Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit kümmert“, so Trapp der seit gut sechzehn Jahren bei Weidmüller als Produktmanager tätig ist.

Ulrich und Esther Trapp denken auch an ihre eigenen Kinder und Enkel, wenn sie sich für Bildung und die Zukunft junger Menschen einsetzen – ob in Deutschland oder Afrika. Unter anderem organisierte Trapp im Rahmen seines privaten Engagements über seinen Arbeitgeber bereits praktische Hilfe für eine andere afrikanische Berufsschule in Form von vor Ort benötigten Elektromaterialien. Als Hersteller von Elektrotechnik nutzt Weidmüller seine Expertise, Ressourcen und Branchenkontakte auch in Mbeya, um das Projekt über die finanzielle Hilfe hinaus ganz konkret mit Rat und Tat zu unterstützen. Zudem verdoppelt es im Zuge eines Matching Fund-Programms die Mitarbeiterspenden – für das Ehepaar Trapp ein weiterer Pluspunkt. „Auf diese Weise wird die Hilfe noch effektiver, und das erhöht für mich zugleich die Identifikation mit meinem Arbeitgeber, dem das Thema Bildung ebenso wie uns sehr wichtig ist“, so Ulrich Trapp. „Für die Zukunft fänden

**Im Rahmen eines Matching Fund-Programms verdoppelt ein Unternehmen die Spenden seiner Mitarbeitenden für ein gemeinsames karitatives Projekt. Das hat Vorteile für alle: Die Hilfe ist besonders effizient, die Motivation zu spenden steigt. Und für Unternehmen bietet ein Matching Fund-Programm in Zeiten des Fachkräftemangels Chancen, Gutes zu tun und sich zugleich für aktuelle und künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch attraktiver zu präsentieren. Möchten auch Sie mitmachen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!**

wir es auch sehr positiv, wenn Auszubildende oder Studenten von Weidmüller eine Auslandserfahrung in Mbeya machen, sie könnten dort mithelfen und gleichzeitig ihren Horizont erweitern.“

Nachhaltigkeit spielt für das Ehepaar Trapp auf jeder Ebene eine große Rolle, ob es das Handeln von Weidmüller, den eigenen Lebensstil oder das Spendeneengagement betrifft. Die beiden möchten ihre Anliegen unbedingt stetig und auf Dauer fördern. „Nur durch Kontinuität kann langfristig eine positive Entwicklung stattfinden“, sind sie sich sicher und möchten als überzeugte Christen ihren persönlichen Beitrag dazu leisten. Wenn das jeder tue, sei so vieles möglich. ●

NICOLE LAMERS

**missio** CLUB DER GUTEN HOFFNUNG

Ansprechpartnerin für  
Unternehmenskooperationen:  
Elena Bark  
Telefon: 089 / 51 62-293  
Fax: 089 / 51 62-350  
E-Mail: e.bark@missio.de



„UNSLIEGT am Herzen, nicht anonym zu spenden, sondern immer einen konkreten Bezug zu haben“, sagt Ulrich Trapp. Dank der Firmeninitiative „Weidmüller hilft“ seines Arbeitgebers kann die Mbeya Trade School in Tansania seit diesem Sommer Strom aus einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach beziehen und damit ihre Versorgung stabilisieren. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich Weidmüller mit seinem Partner



missio München für die Berufsschule und in der Region, seit über sechs Jahren spendet das Ehepaar Trapp auch privat jeden Monat für das Projekt. „Wir finden die Zusammenarbeit mit missio sehr sinnvoll, weil Weidmüller damit einen kompeten-

